

Wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäh.

Psaln 90, 9.

Flüchtig ist der Schritt der Zeiten,
Eilig wie das Rad der Uhr,
Und von allen Herrlichkeiten
Bleibt am Ende keine Spur!

Jahre kommen, Jahre gehen,
Wechsel bringet West und Ost;
Keime, die am Tag erstehen,
Drückt die Nacht mit starrem Frost.

O wie kurz sind doch die Jahre,
Die auf Erden du vollbracht!
Mancher liegt schon auf der Bahre,
Der an's Sterben nie gedacht.

Darum laß dein eifrig Streben,
Erdensohn, hienieden sein,
Solcher Warnung nachzuleben,
Trau' auf Gott, auf Gott allein!

Keine Stunde, noch Minute,
Schwinde ungenützt dahin;
Schenken wird zum besten Gute
Gott dann ächten frommen Sinn,

Daß wir unser Heil bedenken,
Und die Flüchtigkeit der Zeit,
Stets zu ihm die Schritte lenken,
Der da ist von Ewigkeit!